

Der Brutbestand des Säbelschnäblers, *Recurvirostra avosetta*, an der Westküste Schleswig-Holsteins im Jahre 1969

Von O. EKELOF

Der Säbelschnäbler schien als feldornithologisch auffällige, in Kolonien brütende Art besonders gut geeignet zu sein, den Brutbestand nach Unterlagen eines einzigen Jahres möglichst genau zu erfassen.

Material

Dazu verwertete ich die Ergebnisse des Jahres 1969 der in der Tabelle genannten Gewährsleute, denen ich für Überlassung ihres Materials danke. Sofern Daten 1969 fehlten, griff ich auf Angaben aus früheren Jahren bis 1965 zurück.

Ankunft am Brutplatz

Die ersten Säbler erreichen die Westküste Anfang März. (Zählung Westküste: 12. III. 67 = 144 Ex., 17. III. 68 = 140 Ex.)

Brutbestand

Je nach Wetterlage können bereits Mitte April Vollgelege gefunden werden. So fand DENKER (briefl.) am 23. IV. 64 auf einem Vorland Norderdithmarschens 16 Gelege. Nach HELDT sen. (1968) beginnt der Säbler in der zweiten Aprilhälfte mit der Eiablage.

Der Säbler brütet an der Westküste in Kolonien, und es kommt an geeigneten Brutplätzen auf kleiner Fläche zu einer dichten Besiedlung. Nach KOENIG (1940) wurden 1928 auf einer Vorlandfläche von 20 × 80 m 17 Gelege gefunden. HELDT jun. und Verfasser stellten 1969 auf einer Fläche von 40 × 60 m auf der Grünen Insel 41 Gelege fest, zwischen denen der geringste Nestabstand 1,50 m betrug.

Für 1940 gibt KOENIG (1940) den Gesamtbrutbestand der Westküste mit 120 bis 130 Bp. an. SCHULZ (1943) stellte 1943 bereits 200—210 Bp. an 16 Brutplätzen fest. GOETHE (1952) ermittelte 1952 den Gesamtbrutbestand der Deutschen Bucht und gibt ihn mit 385 Bp. an. 1969 kamen wir auf 1 553 Bp. an 53 Brutplätzen, einschließlich der 11 in diesem Jahr nicht erfaßten Brutgebiete, für die die ab 1965 ermittelten Ergebnisse für 1969 angenommen wurden.

Ermittelte Brutbestände 1969

Bp.

- 12 Rodenäs, Vorland: A. HANSEN (briefl.)
- 160—170 Rantumbecken: R. SCHOPF (briefl.)
- 3 Sylt — Mitte: M. STURM, aus 1968 (briefl.)
- 3 Sylt — Süd: M. STURM, aus 1968 (briefl.)
- 3 Marienkoog, Vorland: A. HANSEN (briefl.)
- 12 Föhr, Midlumer Vorland: W. HARMS (briefl.)
- 17 Föhr, Osterland: G. MENN, aus 1966 (briefl.)
- 12 Föhr, West: ARFSTEN, aus 1966 (briefl.)
- 50 Osewoldter Koog: D. DRENCKHAHN (briefl.)

Bp.

- 250 Hauke-Haien-Koog: MARX (briefl.)
- 200 Oland: Th. SCHNAKENWINKEL (mündl.)
 - 2 Langeneß: Th. SCHNAKENWINKEL (mündl.)
 - 2 Ockholm, Vorland: Verf.
- 12 Nördl. Hamburger Hallig, Fuß: Chr. HANSEN (briefl.)
 - 2 Sönke-Nissen-Koog, Vorland: Verf.
- 3 Hamburger Hallig: D. DRENCKHAHN (briefl.)
- 25 Cecilienkoog, Vorland: R. SCHLENKER, G. KUHNAST aus 1968 (briefl.)
- 21 Pellworm: SPARH, aus 1968 (briefl.)
- 15 Nordstrand/Pohnshalligkoog: Verf.
- 75 Nordstrander Damm: Verf.
 - 4 Finkhauskoog — Alter Priel: D. DRENCKHAHN (briefl.)
- 11 Finkhauskoog — Neukoog: R. HELDT jun. (mündl.), Verf.
- 2 Adolfskoog: R. HELDT jun. (mündl.), Verf.
 - 1 Uelvesbüll, Vorland: R. HELDT jun. (mündl.), Verf.
 - 2 Uelvesbüll, Binnendeich: R. HELDT jun. (mündl.), Verf.
 - 4 Norderheverkoog, Binnendeich: R. HELDT jun. (mündl.), Verf.
 - 4 Norderheverkoog, Vorland: R. HELDT jun. (mündl.), Verf.
 - 1 Stuffhusen — Wehle: R. HELDT jun. (mündl.), Verf.
 - 2 Westerhever, Vorland: R. HELDT jun. (mündl.), Verf.
- 38 Tümlauer Bucht: R. HELDT jun. (mündl.), Verf.
- 30 Tümlauer Bucht, Düw.insel: R. HELDT jun. (mündl.), Verf.
- 29 Tümlauer Koog: R. HELDT jun. (mündl.), Verf.
 - 3 Norddeich — Wehle: D. DRENCKHAHN (briefl.)
- 5 Brösum, Vorland: R. HELDT jun. (mündl.), Verf.
- 3 Brösum — Wehle: R. HELDT jun. (mündl.), Verf.
 - 1 St. Peter-Böhl: H. L. KOHN (briefl.)
 - 6 Süderhöft — Wehle: R. HELDT jun. (mündl.), Verf.
 - 2 Ehstensiell: R. HELDT jun. (mündl.), Verf.
 - 5 Grothusenkoog — Wehle: R. HELDT jun. (mündl.), Verf.
 - 2 Grothusenkoog, Vorland: R. HELDT jun. (mündl.), Verf.
- 180 Grüne Insel und Kating, Vorland: R. HELDT jun. (mündl.), Verf.
- 80 Rothenspieker: R. HELDT jun. (mündl.), Verf.
- 20 Dahrenwurth, Vorland: Verf.
 - 8 Karolinenkoog, Vorland: Verf.
- 16 Schülperneuensiell: W. DENKER (briefl.)
 - 3 Wesselburner Koog: WISCH, aus 1967 (briefl.)
- 5 Hillgroven Sommerkoog: D. DRENCKHAHN (briefl.)
- 5 Heringssand: G. BUSCHE (briefl.)
 - 1 Hedwigenkoog, Marsch: G. BUSCHE (briefl.)
 - 5 Hedwigenkoog, Sommerkoog: G. BUSCHE (briefl.)
- 20 Schülperweide, Vorland: REHBEIN, aus 1968 (briefl.)
- 3 Meldorfer Sommerkoog: D. DRENCKHAHN (briefl.)
- 50 Meldorfer Hafen, Vorland: R. SCHLENKER, aus 1967 (briefl.)
- 30 Helmsand: R. SCHLENKER, aus 1967 (briefl.)
 - 2 Barlter Sommerkoog: D. DRENCKHAHN (briefl.)
- 15 Auguste-Victoria-Koog: J. EGGERS, aus 1965 (briefl.)
- 67 Dieksander- und Friedrichskoog: BAKALORZ, aus 1966 (briefl.)
 - 4 Neufelder Koog — Elbküste: PETERSEN, aus 1965 (briefl.)

Auf folgenden Inseln und Halligen wurde der Säbelschnäbler auch 1969 nicht als Brutvögel angetroffen: Amrum (QUEDENS, briefl.), Gröde, Habel, Hooge (KUHNAST, SCHNAKENWINKEL, mündl.), Nordstrandischmoor (Verf.), Trischen (MORITZ, mündl.).

Die Koloniegrößen sind aus folgender Aufstellung ersichtlich:

Zahl der Brutpaare:	1	2	3—5	6—9	10—20	21—30	31—50
Zahl der Brutplätze:	4	8	14	3	8	5	4
	51—75	76—99	100—199	200—230	mehr als 230	Sa.	
	2	1	2	1	1	53	

Die Schwerpunkte lagen

- im Raum Rantumbecken (160—170 Bp);
- Hauke-Haien-Koog, Oland (250 + 200 Bp.);
- Tümlauer Koog, Tümlauer Bucht (zusammen 97 Bp.);
- Eidermündung mit Grüner Insel, Rothenspieker (180 + 80 Bp.).

Brutbiotop

Von den genannten 53 Brutplätzen lagen erwartungsgemäß die meisten außen-deichs (38); binnendeichs hingegen befanden sich 15 Brutplätze. Diese 15 Brutorte wurden von 336 Brutpaaren bewohnt, wovon 250 Bp. auf den Hauke-Haien-Koog entfielen. Von den vier erfaßten Einzelbruten lagen zwei binnendeichs.

Da der Säbler im Deichvorland nahe der Flutgrenze (MTHW.) zur Brut schreitet, werden bereits bei einer leichten Sturmflut viele Gelege und Jungvögel vernichtet. Die Nester finden sich meist im niedrigen Andelrasen (*Puccinellia maritima*). 1969 stellten wir wiederholt fest, daß sich an Dämmen und kleineren Wällen im Deichvorland mit etwas höherer Vegetation sowie an verwucherten Prielrändern oft starke Nestkonzentrationen befanden. Durch Prielaushebungen und -vertiefungen werden an den Prielrändern abgestochene Grasstücke (abgeplaggte Soden) so aufgeworfen, daß sich das Vorland zwischen den einzelnen Prieln und Gräben künstlich erhöht. Es bilden sich auf diesen Aushebungen viele Mulden, die von der Art gerne als Brutplätze angenommen werden.

Mitte der fünfziger Jahre wurden bei uns erstmals Brutvögel in Getreidefeldern angetroffen. 1969 fanden wir die Brutplätze binnendeichs in Bohnen-, Kohl-, Getreide- und Erbsenfeldern sowie an Wehlen.

Übersommerer

Eine Übersommerung wie sie bei anderen Limikolenarten bekannt ist, scheint beim Säbelschnäbler nicht stattzufinden. Die gleiche Feststellung traf auch R. HELDT sen. (1968). — Die im Mai noch ziehenden Säbler, die das Erfassen der Brutvögel erheblich erschweren, können ebenso wenig als Übersommerer angesehen werden, wie Trupps aus brutgestörten Exemplaren. Nach NIETHAMMER (1942) hingegen handelt es sich bei denen im Mai auftretenden Säbelschnäblern um übersommernde Nichtbrüter.

Ende der Brutzeit und Wegzug

An den bevorzugten Rastplätzen der Westküste, wie Hauke-Haien-Koog, Nordstrander Damm und Karolinenkoog-Vorland findet man schon in der ersten Julidekade, während viele Altvögel noch mit der Aufzucht ihrer Brut beschäftigt sind, größere Schwärme aus Jung- und Altvögeln. So am 12. VII. 1969 am Nordstrander Damm 1 × 800 (BEHMANN, briefl.), am 28. VII. 1969 über 520 Ex. (H. KUSCHERT, mündl.), am 27. VII. 1969 auf dem Karolinenkoog-Vorland 1 × 1000! Ex.. (H. W. EKELOF, Verf.), am 24. VIII. 1969 hielten sich dort noch 1 × 500 Ex. auf (H. W. EKELOF, Verf.). Am selben Tag wurden am Nordstrander Damm 180 Ex. beobachtet (H. KUSCHERT).

Die meisten Säbler verlassen die Westküste im Oktober. Einige Exemplare halten sich noch im November bei uns auf, und es mag in Frage gestellt bleiben, ob es sich hier um hiesige Brutvögel oder um Durchzügler handelt. Zählung Westküste:

20. VIII.	1867 = 790 Ex.
17. IX.	1967 = 660 Ex.
15. X.	1967 = 243 Ex.
19. XI.	1967 = 58 Ex.
15. XII.	1967 = 1 Ex.

SCHRIFTTUM:

- GOETHE, F. (1952): Der heutige Zustand der Seevogelwelt in der Deutschen Bucht. J. Orn. 93: 199—201
- HELDT, R. sen. (1968): Übersommernde Limikolen an der Westküste von Schleswig-Holstein, Corax 2 (18), S. 125
- KOENIG, D. (1940): Der Säbelschnäbler als Brutvogel der Nordseeküste Schleswig-Holsteins. J. Orn. 1940, S. 341—347
- NIETHAMMER, G. (1942): Handbuch der deutschen Vogelkunde. Leipzig, Bd. 3
- NIETHAMMER, G., H. KRAMER und H. E. WOLTERS (1964): Die Vögel Deutschlands. Artenliste. Frankfurt am Main
- SCHULZ, H. (1943): Der Brutbestand des Säbelschnäblers an unseren Küsten. Orn. M. Ber. LIS. 13—20
- (1947): Die Welt der Seevögel. Hamburg, 1947

Olaf EKELOF

2254 Friedrichstadt, Binnenhafen 11

Untersuchung über den Brutvogelbestand von Kiesgruben bei Schleswig

Von F. ZIESEMER

Am 1. und 10. VI. 1969 wurde in den Kiesgruben um Jagel bei Schleswig eine Brutvogelbestandsaufnahme durchgeführt. Nachkontrollen fanden am 11. und 12. VI.; 6., 13., 16. und 25. VII. statt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Corax](#)

Jahr/Year: 1969-71

Band/Volume: [3](#)

Autor(en)/Author(s): Ekelöf Olaf

Artikel/Article: [Der Brutbestand des Säbelschnäblers, *Recurvirostra avoselta*, 97 an der Westküste Schleswig-Holsteins im Jahre 1969 97-100](#)